

Am 4. Dezember jährt sich der Todestag Adolph Kolpings zum 150. Mal.

Adolph Kolping war entsetzt von den oft menschenunwürdigen Lebensbedingungen und Lebensweisen der meisten Handwerksgelesen. Er erkannte die Bedeutung des 1846 von Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenvereins in Elberfeld.

Nachdem er sich nach Köln versetzen ließ, gründete er dort den Kölner Gesellenverein aus dem das heutige Kolpingwerk hervorging.

Das feiern wir im September beim Kolpingtag in Köln unter dem Motto „Mut tut gut“.

Und dieses Motto „Mut tut gut“ sollten wir uns immer wieder ins Gedächtnis rufen, wenn es darum geht für Frieden, Freiheit und das Wohlergehen Anderer einzustehen.

Ich bitte nun alle kurz innezuhalten im Gedenken an die Verstorbenen.

Sehr geehrter Pastor Thesing, verehrte Kolpingschwestern und –Brüder

Wie in jedem Jahr versammeln wir uns auch heute wieder hier am Ehrenmahl, bevor wir weiterziehen zur Vogelwiese am Stopfer.

Vor 100 Jahren tobte bereits der 1. Weltkrieg. Alle Kontinente waren in diesen Krieg involviert.

17 Millionen Menschen wurden getötet, darunter auch Havixbecker.

In diesem Jahr jährt sich das Ende des 2. Weltkriegs zum siebzigsten mal.

Es war ein Krieg von unvorstellbarem Ausmaß, den fast alle hier Anwesenden nur aus den Geschichtsbüchern und aus Erzählungen kennen.

65 Millionen Menschen (das ist etwa 20 mal die Einwohnerzahl von Berlin) kamen ums Leben.

Das ist eine Zahl, die hört sich schrecklich an, und sonst...?

Hier am Ehrenmahl wird an die gefallenen Soldat aus Havixbeck erinnert.

Hier stehen Namen, da wird das ganze schon persönlicher, die Nachnamen kommen uns bekannt vor.

Christian Topp versucht mit seinem Buch „Helden wollten wir nie sein“ den Gefallenen des 2. Weltkriegs aus Havixbeck und Hohenholte eine Geschichte und ein Gesicht zu geben.

Das hat er uns am Donnerstag beim Stiftungsfest in eindrucksvoller Weise vorgestellt.

Wir leben seit dem 2. Weltkrieg in Frieden. Wenn man die Welt betrachtet, sieht das leider ganz anders aus. Überall auf der Welt gibt es kriegerische Auseinandersetzungen.

Viele davon werden schon gar nicht mehr in den Nachrichten erwähnt.

Freiheit und Wohlstand sind für uns selbstverständlich.

Davon träumen viele Menschen, die unter Armut, Unterdrückung oder kriegerischen Auseinandersetzungen leiden.

In diesem Jahr sind bereits mehr als 100000 Flüchtlinge in Europa angekommen.

Sie haben sich unter Lebensgefahr auf den Weg gemacht.

Keiner weiß genau wie viele Menschen diesen Albtraum nicht überlebt haben.

Für uns ist dies erst einmal weit weg, aber auch zu uns nach Havixbeck kommen diese Menschen.

Sie haben die Flucht überlebt und sind nun dringend darauf angewiesen, dass wir ihnen helfen, ihnen Raum und Zeit geben, so dass sie hier mit uns zusammen menschenwürdig leben können.